

Chronologischer Abriss der einzelnen Entwicklungsetappen der Glasindustrie auf dem Gebiet der ehemaligen DDR seit 1945 aus der Sicht der Haushalts- und Verpackungsglasindustrie

Artikel aus **Neueste Nachrichten des Glasmuseum Weißwasser, 16.01.2007**
Mitteilungsblatt des Fördervereins Glasmuseum Weißwasser e.V., Nr. 10, Weißwasser
Redaktion: Reiner Keller, Jochen Exner
 (* weitere Beteiligte siehe unten)

Nach der Zerschlagung des Naziregimes durch die Alliierten Truppen kam es seitens der Sowjetunion zur Bildung der **Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD)**. Noch während der Enttrümmerungs- und Demontearbeiten fasste am **29.10.1945** die Landesregierung Sachsen den Beschluss über die entschädigungslose Enteignung aller in Sachsen vorhandenen Betriebe. Am **30.06.1946** erfolgte im Land Sachsen der **Volkentscheid** „über die Enteignung der Naziaktivisten und Kriegsverbrecher und die Überführung ihrer Betriebe in das Volkseigentum“. 77,7 % der Bevölkerung stimmten mit „Ja“. Insgesamt entstanden in der sowjetischen Besatzungszone **9.281 Volkseigene Betriebe (VEB)** und **213 Sowjetische Aktiengesellschaften (SAG)**.

Am **30.10.1946** kam es zur Bildung von **Sequesterkommissionen**. Die gesamten Abwicklungsarbeiten über die enteigneten Glasbetriebe erfolgten bei der Landesregierung Sachsen durch das „Amt für Vermögensverwaltung zum Schutze des Volkseigentums - Abwicklungsstelle“ (Dresden, Königsbrücker Straße). Die zwischenzeitlich schon produzierenden Betriebe wurden materiell und finanziell durch die Landesregierung Sachsen mit Sitz in Dresden unterstützt. Der erste Minister für Schwerindustrie war Gerhard Ziller mit seinem Stellvertreter Fritz Bergmann, dem die Glasindustrie zugeordnet war.

Am **14.06.1947** wurde die **Deutsche Wirtschaftskommission (DWK)** für die sowjetische Besatzungszone mit Sitz in Berlin, Leipziger Straße, gebildet, der auch die Glasindustrie zugeordnet wurde (im Rahmen der „Hauptverwaltung Steine und Erden“). Der Vorsitzender der DWK war Heinrich Rau.

Noch im **Spätherbst 1947** kam es zur Bildung der ersten **Industrieverwaltungen (IV)**. Im Land Sachsen entstand die **IV 29 Glas - Bernsdorf** mit Sitz in Bernsdorf (Altes Schloss). Ihr Hauptdirektor war Ferdinand Greiner. Mit Wirkung ab **01.04.1948** wurde die IV 29 Glas - Bernsdorf nach Cossebaude bei Dresden verlegt.

Im Zuge der weiteren Stabilisierung in der Wirtschaft, speziell der Glasindustrie, kam es zur Bildung der ersten **VVB(Z) (Vereinigung Volkseigener Betriebe, zentral geleitet)**. Am **01.07.1948** wurde die IV 29 Glas von Cossebaude nach Weißwasser verlegt und in der enteigneten Villa des ehemaligen Fabrikbesitzers Edmund Gelsdorf (Ältestes Glashütte in Weißwasser, Forster

Straße, heute Glasmuseum) als **VVB(Z) Ostglas** installiert. Hauptdirektor war wiederum Ferdinand Greiner.

Der neu gebildeten **VVB(Z) Ostglas** wurden folgende Betriebe zugeordnet:

Pfännerglasshütten Großräschen
 Pfännerglasshütten Senftenberg
 Glasfabrik Annahütte
 Beleuchtungsglashütte Senftenberg
 Glashütte Fürstenberg
 Glashütte Haidemühl
 Flachglashüttenwerk Uhsmannsdorf
 Spezialglaswerk „Einheit“ Weißwasser
 Werk Neuglas Weißwasser
 Glaswerke Hosena, Hohenbocka-Hosena
 Farbglaswerke Pirna / Elbe
 Werk Sachsenglas, Ottendorf / Okrilla
 Beleuchtungsglashütte Bischofswerda
 Glasfabrik Weißwasser GmbH / Bärenhütte
 Stralauer Glashütte Berlin 017
 Hohenbockaer Glassandwerk, Werk 1
 Hohenbockaer Glassandwerk, Werk 2
 Hohenbockaer Glassandwerk, Werk 3
 Hohenbockaer Glassandwerk, Werk 4
 Siemensglas, Werk Dresden
 Siemensglas, Werk Freital
 Siemensglas, Werk Pirna-Copitz

Die drei letztgenannten Betriebe kamen 1949 von VVB Glas-Keramik - Land Sachsen zu VVB(Z) Ostglas.

Zum gleichen Zeitpunkt wurde die **VVB Glas-Keramik - Land Sachsen in Kamenz** (Hauptdirektor Alfred Thiel) mit folgenden Betrieben gebildet:

Oberlausitzer Glaswerke Weißwasser
 Ankerglas Bernsdorf
 Älteste Glashütte Weißwasser (Gelsdorfhütte)
 Glaswerke Kamenz
 Grimm und Co. Weißwasser (Farbenglaswerk)
 Sachsenglas Radeberg
 Reichenbacher Farbglaswerke, Reichenbach
 Glasfabrik Brockwitz
 Siemensglas Dresden
 Siemensglas, Werk Freital
 Siemensglas, Werk Pirna-Copitz
 Steingutfabrik Colditz
 Steingutfabrik Strehla
 Steingutfabrik Sörnewitz
 Tonwaren- und Ofenfabrik Mügeln
 Porzellanfabrik Weißwasser
 Porzellanfabrik Freiberg
 Glashütte Tschernitz
 Glashütte Stützerbach

Die beiden letztgenannten Betriebe wurden 1950 zugeordnet.

In der folgenden Zeit kamen weitere Betriebe hinzu, die kriegsbedingt geschlossen oder zerstört waren.

Des weiteren erfolgte die Bildung der **VVB(Z) Westglas - Ilmenau** (Hauptdirektor Franz Günther) und der **VVB Glas-Keramik - Land Brandenburg in Eichwalde** (Hauptdirektor Georg Cemann).

Mit der Bildung der VVB(Z) **1948** lief gleichzeitig der **erste Halbjahresplan** an und **1949/50 der erste Zweijahresplan**.

Am **07.10.1949** fand die **Gründung der Deutschen Demokratischen Republik** statt.

Nach Erfüllung des Zweijahresplanes kam es 1950 abermals zu einer Reorganisation in der Glasindustrie: Die VVB Glas - Keramik in Kamenz und Eichwalde wurden aufgelöst und die Betriebe den VVB zugeordnet, die sich neu konstituierten (**01.02.1951**):

VVB „Ostglas“ Weißwasser O.L.

Hauptdirektor Ferdinand Greiner

VVB „Mittelglas“ Cottbus

Hauptdirektor Karl Bettin

VVB „Westglas“ Ilmenau

Hauptdirektor Franz Günther

Die Glasindustrie wurde dem Ministerium für Schwerindustrie, Staatssekretariat Chemie, Steine, Erden, zugeordnet.

Im Zuge der weiteren Zentralisierung kam es am **01.06.1952** zur Bildung von **Industriezweigeleitungen (IZL)**:

IZL Glas - Ost, Weißwasser O.L.

Hauptdirektor Ferdinand Greiner

IZL Glas - West, Ilmenau

Hauptdirektor Franz Günther

Die VVB Mittelglas Cottbus wurde der IZL Weißwasser O.L. zugeordnet.

Mit der Umbildung der VVB erfolgte gleichzeitig die Herauslösung aus dem Ministerium für Schwerindustrie und die Zuordnung zum Ministerium für Leichtindustrie (**01.06.1953**; Minister Feldmann, Staatssekretär Konzok).

Bereits am **01.04.1954** erfolgte eine weitere Reorganisation, in deren Ergebnis die IZL Glas - West, Ilmenau aufgelöst und von der IZL Glas Weißwasser O.L. übernommen wurde.

Die weitere Durchsetzung eines strengen Sparsamkeitsregimes sowie die Durchsetzung der **„Wirtschaftlichen Rechnungsführung“**, gaben abermals Anlass zu weiteren Reduzierung in den Verwaltungen: So kam es am **01.09.1956** zur Auflösung der IZL - Glas, Weißwasser O.L. und **Umwandlung in die Hauptverwaltung (HV) Glas, Dresden** (Leiter: Helmut Schneider). Die HV im Ministerium für Leichtindustrie in Berlin wurde aufgelöst und kam zum Ministerium für Maschinenbau (Minister Wunderlich).

Da sich in der weiteren Zeit rückläufige Tendenzen und Überschneidungen bei den Glasbetrieben zeigten, er-

folgte im Zeitraum vom **01.05.1958 bis 31.08.1961** die Unterstellung unter die **Staatliche Plankommission, Abteilung Bauwesen / Sektor Glas und Keramik** (Leiter: Willi-Peter Konzock).

Am **01.06.1958** erfolgte wiederum eine Dezentralisierung; es kam wieder zur Bildung von VVB (bezirksgeleitet):

VVB(B) Glas Dresden

Hauptdirektor Franz Günther

VVB(B) Glas Weißwasser

Hauptdirektor Paul Gröning

VVB(B) Glas Großbreitenbach

Hauptdirektor Herbert Traut

Im Zeitraum vom **01.09.1961 bis 31.01.1966** wurde die Glasindustrie dem **Volkswirtschaftsrat, Abt. Glas und Keramik**, unterstellt (Leiter: Ernst Volkmer bis 1963, dann Dr. Karl Bettin). Diese Neuregelung wurde bis zum **01.01.1964** beibehalten und ab diesem Zeitpunkt eine Zentralisierung nach Produktionsstruktur vorgenommen. Im Ergebnis wurden folgende VVB gebildet:

VVB Haushalts- und Verpackungsglas in Weißwasser O.L.

Generaldirektoren: bis 1969 Paul Gröning, bis 1970 Herr Krauß, 03.01.1971 bis 31.12.1978 Herr Kuffner

VVB Bauglas in Dresden

Generaldirektoren: Fritz Rösner, Günter Riedel

VVB Technisches Glas in Großbreitenbach

Generaldirektor: Herbert Traut

Mit der Auflösung des Volkswirtschaftsrates wurde am **01.02.1966** das **Ministerium für Leichtindustrie gebildet** (Minister: Johann Wittik; Staatssekretär: Dr. Karl Bettin, Glas-Keramik-Zellstoff-Papier; Stellvertr. Minister: J. Reinhold, Textil-Bekleidung-Leder; Erika Lieberwirt, Finanzen).

Für die direkte Anleitung und Kontrolle der VVB waren die Abteilungen für Strukturpolitik und Zweigprobleme mit den jeweiligen Abteilungsleitern zuständig, darunter die Abteilung Strukturpolitik und Zweigprobleme Glas-Keramik (Abt.-Leiter: Fritz Aurich).

Die VVB Bauglas wurde mit Auflösung des Volkswirtschaftsrates dem Ministerium für Bauwesen unterstellt.

Mit Datum **01.01.1972** wurde das **Ministerium für Glas- und Keramikindustrie** gebildet (Minister: bis 1975 Dr. Karl Bettin; bis 1984 Werner Greiner-Petter; dann Prof. Karl Grünheit).

Aus dem Ministerium für Leichtindustrie wurden die

VVB Haushalts- und Verpackungsglas

VVB Technisches Glas Ilmenau

VVB Zellstoff- und Papier Heidenau

VVB Verpackung Leipzig

und aus dem Ministerium für Bauwesen die

VVB Bauglas Torgau

dem Ministerium für Glas- und Keramikindustrie zugeordnet.

Nach dieser letzten Maßnahme waren die produktions-technischen und wirtschaftlichen Verhältnisse soweit gediehen, dass die Betriebe mit staatlicher Beteiligung in VEB umgebildet wurden.

Zum **31.12.1978** wurde die VVB aufgelöst und ab dem 01.01.1979 in **Kombinate** umgebildet. Aus der ehemaligen VVB Haushalts- und Verpackungsglas entstand das **Kombinat „Lausitzer Glas“** mit Sitz in Weißwasser O.L., Jahnstraße 52 (Generaldirektor: 01.01.1979 bis 30.11.1984 Siegfried Lehmann) mit folgenden Betrieben:

VEB Lausitzer Glas Weißwasser (Stammbetrieb des Kombines Lausitzer Glas)
 Betriebsteile Bärenhütte Weißwasser, Glaswerk Rietschen, Glaswerk Reichenbach)
 VEB Sachsglas Schwepnitz
 Betriebsteile Glaswerk Ottendorf, Glaswerk Kamenz
 VEB Glaswerk Döbern -
 Betriebsteil Glaswerk Annahütte
 VEB Glaswerk Schönborn
 Betriebsteile Bischofswerda (Glasveredlung), Ebersbach (Glasveredlung)
 VEB Meißner Bleikristall (Glasveredlung)
 VEB Bleikristall Arnstadt (Glasveredlung)
 VEB Glaswerk Olbernhau (Glasveredlung) -
 Betriebsteil Carlsfeld
 VEB Vereinigte Beleuchtungsglaswerke Dresden
 Betriebsteile Bischofswerda, Görlitz, Neupetershain, Welzow, Radeberg, Coswig und Meißen
 VEB Gießerei und Glasformenbau Radeberg
 VEB Wissenschaftlich-Technischer Betrieb
 Wirtschaftsglas (WTW) Bad Muskau
 VEB Generalauftragnehmer (GAN) Friedrichshain / Tschernitz
 Versorgungskontor Industriewaren Leipzig
 Betriebsberufsschule „Reinhold Greiner“ Weißwasser
 Ingenieurschule für Glastechnik Weißwasser
 VEB Glasofenbau Weißwasser
 VEB Glaswerk Hosena
 VEB Glassandwerke Hosena
 VEB Kalkwerke Herbsleben
 und weitere.

Zum gleichen Zeitpunkt wurden gebildet:

Kombinat Behälterglas mit Sitz in Bernsdorf
 Generaldirektoren: 01.01.1977 bis 31.12. 1981 Günter Walter; 01.01.1982 bis 30.11.1984 Ullrich Matthes mit den Betrieben

VEB Behälterglaswerk Bernsdorf (Stammbetrieb)
 VEB Glaswerk Stralau mit Betriebsteil Finsterwalde
 VEB Glaswerk Freital mit dem Betriebsteil Coswig
 VEB Thüringer Behälterglas Schleusingen mit den Betriebsteilen Großbreitenbach mit Betrieb Maserbrück, Waldau, Schönbrunn, Katzhütte mit den Betrieben Fehrenbach und Mellenbach, Ernstthal mit Betrieb Piesau

Kombinat Technisches Glas mit Sitz in Ilmenau
 Generaldirektor: Dr. Fritz Schmöker
 Das Produktionsortiment bestand aus technischen Glä-

sern, Fernsehkolben, Kolben und chemisch-technische Gläser, Glasrohre und Spezialfritten.

Kombinat Glasseide mit Sitz in Oschatz
 Generaldirektor: Erich Pohl
 Produktionsortiment Glasseide, Glasfasertapeten, Schaumglas und verschiedene Gewebe aus Glas.

Kombinat Flachglas mit Sitz in Torgau
 Generaldirektor: Jürgen Mäder
 Produktionsortiment Flach- und Signalgäser, Sicherheitsglas, Schweißerschutzglas und Sonnenschutzgläser.

1985 erfolgte abermals eine Umstrukturierung und es kam zur Bildung von **Großkombinaten**, das heißt, dass im **neu gebildeten Kombinat „Lausitzer Glas“ mit Sitz in Weißwasser** (Generaldirektor: 01.12.1984 bis 16.03.1990 Ullrich Matthes) sämtliche Produktionsfabrikate hergestellt wurden, wie

Blei - und Wirtschaftsglas
 Behälterglas und
 Beleuchtungsglas

Hinzu kamen aus dem Bereich Flachglas der

VEB Farbenglaswerk Weißwasser

und aus dem Bereich Technisches Glas die Betriebe

VEB Spezialglaswerk Einheit Weißwasser und

VEB Fernsehkolbenwerk Tschernitz

1991 wurde die **Lausitzer Glas AG** gegründet mit den Betrieben

Lausitzer Glas Weißwasser GmbH
 Glaswerk Döbern und
 Sachsglas Schwepnitz

Diese Aktiengesellschaft wurde zum **31.12.1991** wieder aufgelöst.

Nach 1991 wurden viele Betriebe privatisiert und ein großer Teil stillgelegt. Zur Zeit bestehen in Weißwasser noch zwei Unternehmen:

Telux Spezialglas GmbH

Stölzle-Oberglas Lausitz GmbH.

(vormals Oberlausitzer Glaswerke Weißwasser)

Quellenangaben:

- (1) Werbeprospekt „VEB Ostglas VVB(Z)“ zur Leipziger Messe, DEWAG-Werbung, KWU - Ratsdruckerei Dresden 8/49, Glasmuseum Weißwasser
- (2) Werbeprospekt „VVB - Land Sachsen Kaolin, Glas, Keramik - Kamenz“, Landesdruckerei Sachsen 8/49, Glasmuseum Weißwasser
- (3) Verschiedene Musterbücher der VVB (Z) Ostglas um 1950/51 von Karl-Heinz Feistner, Hosena, und dem Glasmuseum Weißwasser
- (4) Auszüge aus dem „Adreßbuch der Glasindustrie 1951/52“, Verlag Sprechsaal Coburg, Glasmuseum Weißwasser

(5) Abschlussarbeit der Betriebsschule für Marxismus / Leninismus der Glasindustrie 1985/86

„Die Herausbildung der sozialistischen Wirtschaftspolitik und die Leitung der Wirtschaft im Industriezweig Blei- und Wirtschaftsglas - Leitungsprozesse 1945 - 1985“ von Jutta Kühne, 17.04.86, Glasmuseum Weißwasser

(6) Handschriftliche Aufzeichnung von Hans Andrecki mit wörtlich gleichem Text wie unter (5), 1992, liegt Jochen Exner vor

(7) Vorschläge zur Überarbeitung des Materials von Hans Andrecki von Hans-Dieter Marschner, 1997

(8) „Chronik des Kombines Lausitzer Glas“ Weißwasser von Günter Wehner, 31.12.1987, Glasmuseum Weißwasser

(9) „Übersicht der Glasbetriebe der DDR in denen Glas geschmolzen wird“ von Prof. Dr. Günther Nölle (†) und Jochen Exner, 9.3.1997

(10) Struktur des VEB Kombinat Lausitzer Glas Weißwasser, handschriftliche Aufzeichnung von Dietmar Bartsch, 14.11.96, Glasmuseum Weißwasser

(11) Leitungsebenen der ehemaligen VVB Bauglas Dresden, 60er Jahre, Aufzeichnung von Günter Wehner, 10/1996, Glasmuseum Weißwasser

Arbeitsstand dieser Ausarbeitung: 15.11.2006

Veröffentlichungen sind mit Herrn Jochen Exner abzustimmen, da diese Ausarbeitung einer ständigen Präzisierung unterliegt, deren Ergebnisse eingearbeitet werden.

*) In diese Ausarbeitung wurden einbezogen:

Dietmar Bartsch
 Rosa Brückner
 Paul Gröning
 Joachim Gypser
 Siegfried Girke
 Herbert Heinz
 Reiner Keller
 Josef Kuffner
 Joachim Kerl
 Dr. Joachim Klein
 Siegfried Lehmann
 Winfried Liebig †
 Ullrich Matthes
 Hans-Dieter Marschner
 Prof. Dr. Günther Nölle †
 Dr. Siegfried Schelinski
 Klaus Seidel
 Manfred Simon †
 Inge Schmidt
 Fritz Rösner
 Günter Wehner

Ich danke allen für die aktive Mitarbeit.
 Jochen Exner

Impressum

Herausgeber: Förderverein Glasmuseum Weißwasser e.V.

Vorsitzender: Wolfgang Hoyer

Redaktion: Reiner Keller, Jochen Exner

Siehe unter anderem auch:

- PK 2000-1 Boenheim, Auszug der in Ober- bzw. Niederlausitz und angrenzenden Gebieten angegebenen Glaswerke vor 1874
- PK 2000-1 Enke, Der VEB Kombinat Lausitzer Glas Weißwasser 1987
- PK 2000-1 Exner, Glasmuseum Weißwasser O.L.
- PK 2000-1 Haase, Zur Geschichte des Lausitzer Glases; Auszug aus Haase, Lausitzer Glas, 1987
- PK 2000-1 SG, Glas aus Nieder- und Oberlausitz und angrenzenden Gebieten
- PK 2000-1 SG, Kurze Übersicht zur Geschichte des Lausitzer Glases
- PK 2000-1 SG, Übersicht geordnet nach Glaswerken aus Nieder- und Oberlausitz und angrenzenden Gebieten
- PK 2000-1 Anhang 01, SG, Glashütten Ober- und Niederlausitz sowie im angrenzenden Sachsen und Schlesien
- PK 2000-5 Lausitzer Glas Journal, Auf Sand gebaut - Vom Aufstieg eines alten Gewerbes und seiner Bedeutung für die Lausitz heute; Auszug aus Lausitzer Glas Journal 1987
- PK 2000-5 Mauerhoff, Übersicht zur historischen Entwicklung der Glas-Industrie in Schwepnitz / Sachsen
- PK 2000-5 SG, Stölzle-Oberglas Lausitz
- PK 2001-1 Zachow, Lausitzer Glas - Geschichte und Gegenwart, Annahütte
- PK 2001-2 Zachow, Lausitzer Glas - Geschichte und Gegenwart, Teil II
- PK 2001-2 form+zweck 4/1977, Studienarbeiten 1975 / 1976, Fachschule für Industrielle Formgestaltung Halle
- PK 2001-2 form+zweck 4/1977, Pressen [im VEB Glaswerk Schwepnitz]
- PK 2001-2 Hirrich, Keuchel, STELLA im Protokoll. Pressglas-Satz, entwickelt im VEB Glaswerk Schwepnitz
- PK 2001-2 Mauerhoff, Der Begriff "Vereinigung Volkseigener Betriebe (VVB Z) - VEB Ostglas"
- PK 2001-2 Mauerhoff, Der Weg der sächsischen Glashütten in die volkseigene Industrie der DDR
- PK 2001-2 Mauerhoff, Erzeugnisstruktur Wirtschaftsglas der DDR um 1970
- PK 2001-2 Mauerhoff, Zum Musterbuch Vereinigung Volkseigener Betriebe (VVB Z) - VEB OSTGLAS

- PK 2001-3 Mauerhoff, Die Musterbücher des ehemaligen VEB Sachsenglas Ottendorf.
Ein erster Überblick
- PK 2001-3 Feistner, Die Entwicklung der Glasindustrie im Raum Hosena / Lausitz ...,
Enteignungsurkunden Hosena; Nachtrag zu PK 2001-2
- PK 2001-5 Exner, Chronik der Glasbetriebe östlich der Elbe bis Bober und Queiß
- PK 2001-5 Exner, Glaswerke in der Lausitz und im ostelbischen Raum außerhalb der Lausitz,
Kurzvortrag
- PK 2001-5 Exner, Glaswerke in der Lausitz und im ostelbischen Raum außerhalb der Lausitz,
Tabelle
- PK 2001-5 Anhang 06, Keil (jetzt Domke), Zur Entwicklung der Glasindustrie auf dem Territorium
des heutigen Bezirkes Cottbus von den Anfängen bis zur Gegenwart
- PK 2001-5 Mauerhoff, Zum Begriff "Volkseigner Betrieb"
- PK 2002-1 Meusel, Zur Geschichte der Bernsdorfer Glasindustrie
- PK 2003-1 Mauerhoff, Die "Inko-Gläser" der DDR-Glasindustrie.
Nachtrag zum Musterbuch Brockwitz 1915, PK 2002-5
- PK 2003-3 Mauerhoff, Leistner, Das Musterlager der Glaswerke Walther / VEB Sachsenglas nach
1948 (s.a. PK 2006-2)
- PK 2003-3 SG, Ausstellung Lausitzer Glas, Ausstellung mit dem Stadtmuseum Cottbus
- PK 2004-2 Domke, Entwürfe von Erich Herzog, 1967, für VEB Ankerglas, Bernsdorf / O.L.
- PK 2004-2 Anhang 16, Vulpius, Borschke, Die Glassande von Hohenbocka - seit 150 Jahren ein
Grundstoff für die Lausitzer Glasindustrie
- PK 2004-3 Feistner, Geschichte und Entwicklung der Erzeugung von Farbglas und Pressglas in
Reichenbach / Oberlausitz
- PK 2004-3 Feistner, Pressglas aus der Lausitz - Ausstellung im Glasmuseum Weißwasser 2003
- PK 2004-3 Schäfer, Pressglas aus der Lausitz
- PK 2004-3 SG, 2. Treffen der Leser der Pressglas-Korrespondenz im Juli 2004 in Radeberg, Otten-
dorf-Okrilla und Glaswerk GLASAX in Schwepnitz
- PK 2004-3 Valentin, Treffen der Pressglas-Korrespondenz in Radeberg 2004
Besuche in der Lausitz in Döbern, Weißwasser und Annahütte
- PK 2005-1 Mauerhoff, Sortimente von Brockwitz im VEB Ankerglas Bernsdorf / OL;
Nachtrag zu PK 2004-4, Domke, Pressgläser im Stadtmuseum Cottbus
- PK 2005-1 Mauerhoff, SG, Das Service „Kugelrand“ von VEB Glaswerk Schwepnitz; Nachtrag zu PK
2004-4, Francis N. Allen, Schale „Boule“ von Josef Inwald, Teplice, 1935, Entwurf Rudolf
Schrötter, Sklo Union 1948-1972/1990, Imperial ab 1937, „Tilia“ um 1994, Glasax um 2004
- PK 2005-3 Rühl & Sadler, SG, Vase „LUXVAL“ von Sachsenglas 1953;
Nachtrag zu PK 2005-2, Vase von Brockwitz 1941 und VEB Ankerglas 1951/1954;
Topfvase „Gent“ aus MB Pressglas Lausitzer Glas 1969
- PK 2006-2 Exner, Bierkrug mit VLG-Raute, Glaswerk Kamenz der VLG Weißwasser, 1931 - 1935
- PK 2006-2 Exner, SG, „Halbnackte Damen mit Bubikopf auf Eisblock“ aus Weißwasser O.L., um
1925!
- PK 2006-2 Thistlewood, SG, Carnival Glass: Walther before 1945 and VEB Sachsenglas 1953 - 1965
- PK 2006-3 Mauerhoff, Export der „Sächsischen Glasfabrik August Walther & Söhne AG Ottendorf-
Okrilla“ und des Nachfolgers „VEB Sachsenglas Ottendorf-Okrilla“
- PK 2006-3 Mauerhoff, Begriffe für Preisangaben in der ehemaligen DDR
- PK 2006-4 Hübler, Mauerhoff, Walther-Glas, Bad Driburg - Siebenstern, Westfalen, übernimmt die
insolvente GLASAX GmbH. in Schwepnitz bei Kamenz, ehemals Horst Walther
- PK 2006-4 Wessendorf, Horst Walther Glasfabrikation G.m.b.H. Schwepnitz, Sachsen - heute Wal-
ther-Glas, Bad Driburg - Siebenstern, Westfalen
- PK 2007-1 Rühl & Sadler, SG, Pressgläser von Walther 1936, VEB Ostglas / Sachsenglas 1950, An-
kerglas 1951, Lausitzer Pressglas / Schwepnitz 1969
- PK 2007-2 Branzk, Die Aufgaben des Glasmuseums Weißwasser in der Zukunft
- PK 2007-2 Valentin, Glas- und Heimatmuseum Warndt - ein Werkstattbericht
- Musterbücher nach 1950**
- PK 2001-1 Anhang 06, SG, Feistner, MB 1950 Glaswerke Hosena-Hohenbocka
- PK 2001-2 Anhang 01, SG, Feistner, Mauerhoff, Musterbuch 1950 VVB (Z) VEB Ostglas (Auszug)
- PK 2001-2 Anhang 02, SG, Feistner, MB 1950 VVB (Z) VEB Ostglas, Annahütte NL. (Auszug)
- PK 2001-2 Anhang 03, SG, Feistner, MB 1950 VVB (Z) VEB Ostglas, Werk Sachsenglas, Ottendorf-
Okrilla (Auszug)
- PK 2001-2 Anhang 06, SG, Mauerhoff, Musterbuch 1969 Pressglas Lausitzer Glas (Auszug)
- PK 2001-5 Anhang 01, SG, Feistner, Musterbuch Ankerglas, Bernsdorf 1960 (Auszug)
- PK 2002-1 Anhang 01, SG, Swietelsky, Feistner, Musterbuch Ankerglas, Bernsdorf 1958 (Auszug)
- PK 2002-5 Anhang 05, SG, Mauerhoff, Musterbuch Glaswerk Kamenz, nach 1950 (Auszug)
- PK 2003-1 Anhang-01, SG, Schmaus, Prospekt / Musterbuch Verkaufsgemeinschaft Pressglas 1968

- PK 2003-1 Anhang-02, SG, Schmaus, Prospekt / Musterbuch VEB Sachsglas Ottendorf 1958
 PK 2003-1 Anhang-04, SG, Mauerhoff, Musterbuch VEB Sachsglas 1965 (Auszug)
 PK 2003-2 Anhang 11, SG, Neumann, Musterbuch VEB Sachsglas, Ottendorf, 1953 (Auszug)
 PK 2003-3 Anhang 01, SG, Neumann, MB Ankerglas Bernsdorf, VEB Bernsdorf / OL., 1951 (Auszug)
 PK 2003-3 Anhang 02, SG, Neumann, Musterbuch VEB Glaswerk Schwepnitz 1953 (Auszug)
 PK 2003-3 Anhang 03, SG, Neumann, Musterbuch DIA Berlin, Wirtschaftsglas gepresst, 1953
 PK 2003-3 Anhang 04, SG, Neumann, Musterbuch Oberlausitzer Glaswerke Weißwasser O.L., 1953 (Auszug)
 PK 2003-3 Anhang 08, SG, Mauerhoff, Musterbuch VEB Sachsglas Ottendorf, Ottendorf 1958
 PK 2003-3 Anhang 09, SG, Mauerhoff, Musterbuch VEB Sachsglas Ottendorf, Ottendorf 1961
 PK 2003-4 Mauerhoff, Sortiment Kirschblüte, Prospekt VEB Sachsglas Schwepnitz (Auszug)
 PK 2004-2 Anhang 04, SG, Feistner, Domke, Musterbücher Pressglas der H. Heye Glasfabrik Annahütte N.L. um 1925 - 1930, der Vereinigung Volkseigener Betriebe (Z) VEB OSTGLAS, EB Glasfabrik Annahütte N.L., um 1950 - 1979

Hartmut Branzk

Januar 2007

Die Aufgaben des Glasmuseums Weißwasser in der Zukunft

Artikel aus Neueste Nachrichten des Glasmuseum Weißwasser

Mitteilungsblatt des Fördervereins Glasmuseum Weißwasser e.V., Nr. 10, Weißwasser, 16.01.2007

Redaktion: Reiner Keller, Jochen Exner

Die Bedeutung des Glasmuseums heute

Das Glasmuseum Weißwasser wurde am 03.06.1996 offiziell eröffnet. Durch die bestehenden Sammlungen von Gläsern, Glaserzeugnissen und allen damit im Zusammenhang stehenden Informationen, Dokumenten und Technologien, die zu deren Herstellung und Veredelung erforderlich sind, hat die Einrichtung im Zentrum des ehemaligen, national und international bedeutenden Standortes Ostsachsen / Südbrandenburg eine sehr große regionale Bedeutung erlangt.

Die wissenschaftliche Bestandsbearbeitung und Bestandserhaltung führte dazu, dass das Glasmuseum Weißwasser als Fachmuseum anerkannt und als musealer Fundus geschätzt wird. Seine regionale und überregionale Bedeutung leitet sich dabei im Wesentlichen aus dem sich ständig erweiternden Bestand ab. Sie ist auch ein Ergebnis der qualitativ und quantitativ sehr hochwertigen Sammlungen, die neben einem großen territorialen und nationalen auch zu einem ständig wachsenden internationalen Interesse geführt haben.

Die fachliche Betreuung, wissenschaftliche Beratung, Unterstützung bei der Erweiterung der Sammlungen und Aufbau der Sonderausstellungen sowie die Bewertung und Pflege der Bestände wird vollständig durch die Mitglieder des Fördervereins Glasmuseums Weißwasser e.V. realisiert.

Damit ist das Glasmuseum Weißwasser ein Fachmuseum, das im Wesentlichen durch ehrenamtliche Tätigkeit zu einem anerkannten Fachmuseum geworden ist. Der finanzielle Aufwand ist dabei im Vergleich zu anderen Fachmuseen relativ gering.

Projektidee

Das Glasmuseum wird gut besucht. Stark vertreten sind dabei die „Älteren“, die oftmals ihre berufliche Vergangenheit dargestellt sehen. Auch für die „jüngeren“ und

„jüngsten“ Besucher ist das interessant. Wichtiger für sie sind jedoch die Darstellung gegenwärtiger und zukünftiger Möglichkeiten, kreativer Ideen und möglicher beruflicher Perspektiven.

Um dieser Erwartungshaltung gerecht werden zu können wird vorgeschlagen, eine ständige, progressive Ausstellung mit dem Obertitel „Der Universalwerkstoff Glas“ aufzubauen und kontinuierlich zu erweitern. Sie könnte folgende Struktur besitzen:

- Der Universalwerkstoff Glas und die Kunst:
Glas und die Kunst, es zu gestalten
- Der Universalwerkstoff Glas und die Architektur:
Glas als Gestaltungselement
- Der Universalwerkstoff Glas
in der Industrie allgemein:
Glas als Konstruktionselement
- Der Universalwerkstoff Glas
als Gebrauchsgegenstand:
Glas im alltäglichen Umgang
- Der Universalwerkstoff Glas und die Umwelt:
Glas im Umweltschutz
- Der Universalwerkstoff Glas und die Zukunft:
Glas und seine Spezialanwendungen

Dazu wären umfangreiche Recherchen, die vertiefte Sichtung, wissenschaftliche Aufarbeitung und sachkundige Pflege der Bestände sowie eine umfangreiche Erweiterung der Sammlungen im Rahmen von Projektarbeiten mit interessierten Jugendlichen erforderlich.

Die wichtigste Aufgabe ist es, das Wissen und Können der Kunst des Glasmachens, des Veredelns und spezieller Technologien der älteren Generation zu erhalten und weiter zu geben. Entscheidender Faktor der Umsetzung

und Realisierung wird die Möglichkeit und der Rahmen der finanziellen Absicherung sein.

Zielstellung

Die Begeisterung für die gesammelten Dokumente und Glasschätze soll nicht nur der historisch bedeutsamen Rückschau dienen, die sicherlich zu den Hauptaufgaben eines Museums gehört. Das Sammeln, Erforschen, Dokumentieren, Bewahren und Ausstellen soll auch als Herausforderung für die Zukunft erkennbar und begreifbar gemacht werden.

Damit wird das Glasmuseum zu einem Vermittler zwischen Vergangenheit und Zukunft. Es regt zum Nachdenken an und weckt das Interesse an einer eigenen Auseinandersetzung mit dem Universalwerkstoff Glas.

Der Charakter als Glas-Fachmuseum, das der Sammlung, Pflege und Erhaltung des Know How der Herstellung und Veredelung von Glas und Glaserzeugnissen sowie der Erforschung alter Techniken und Verfahren dient, trägt wesentlich dazu bei, dass der unmittelbare Bezug zwischen dem bewahrenswerten Wissensfundus als Ideenspender für eine aktiv gestaltbare Zukunft deutlich gemacht wird. Das soll speziell im Rahmen von Anleitungen zur eigenen praktischen Anwendung und Umsetzung geschehen.

Im Rahmen einzelner Projektarbeiten, speziell mit Schülern und Jugendlichen, sollen erste Schritte gemacht werden, die vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse rund um das Glas und das Glasdesign zu nutzen, um einen eigenen Bezug zum praktischen Umgang mit diesem Werkstoff, der eine garantierte Zukunft besitzt, herzustellen.

Besonders bedeutungsvoll und wichtig für eigene Arbeiten sind neben den Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der traditionellen Methoden zur Herstellung und Veredelung von Glas und Glaserzeugnissen die Anwen-

dung moderner Technologien, die durch die rasante Weiterentwicklung der Technik möglich geworden sind.

Erste Schritte einer praktischen Umsetzung

Auf der Basis einer Rahmenvereinbarung mit der Bruno-Bürgel-Mittelschule Weißwasser zur Gestaltung eines Vertiefungskurses einer 10. Klasse, welcher durch das Kultusministerium Sachsen gefordert wird, soll im Fach Kunst vertiefendes Wissen zum Thema „Kunst und Kultur“ vermittelt werden.

Das kann, ausgehend vom Rahmenprogramm zur Museumsarbeit im Glasmuseum Weißwasser und der geplanten Vorbereitung und Ausgestaltung einer Sonderausstellung mit dem generellen Thema „Der Universalwerkstoff Glas“, unterstützt und umgesetzt werden.

Die Gliederung des Vorhabens gestattet es, im ersten Teil auch direkte praktische Arbeiten durchzuführen. Sie sollen durch eine öffentlich Präsentation als spezielle Ausstellungsstücke den aktuellen Bezug zwischen historischen Sammelstücken und moderner Glasgestaltung deutlich machen und Interesse an eigener kreativer Arbeit wecken.

Diese Aktivitäten sind dem Abschnitt

- Der Universalwerkstoff Glas und die Kunst: Glas und die Kunst, es zu gestalten

zuzuordnen und umfassen:

- Modernes Glasdesign mittels Fusing und Bending
- Glasschmuck
- Glasperlen

(Im Beitrag sind auch Vorstellungen unseres Vereinsmitgliedes Dr. Siegfried Schelinski verarbeitet)

Siehe unter anderem auch:

PK 2000-1 Exner, Glasmuseum Weißwasser O. L.

PK 2007-2 Exner, Chronologischer Abriss der einzelnen Entwicklungsetappen der Glasindustrie auf dem Gebiet der ehemaligen DDR seit 1945 aus der Sicht der Haushalts- und Verpackungsglasindustrie